

S. 022

Gnadenthal, den 21 November 1900

¹Liebe Kinder!

Die Zeit vergeht und wir mit, denn das kann ich an mir selber fühlen, wie es mit allem bei mir selbst weniger geworden ist, und dennoch setze ich mich zum Schreiben hin, denn das Jahr naht sich dem Ende, und so kann auch mein Ende ganz nahe sein. Der Herr wolle mir nur bis an mein Lebensende meinen völligen Verstand erhalten. Es sind ja doch einige unsrer guten Bekannten abgerufen, die wohl kaum an Sterben mögen gedacht haben, so Bern[hard] Epp², morgens gesund von Hause gefahren und zurückbringen sie ihn als Leiche, und der alte Wiebe, ist auch die Zunge gelähmt, dass er nicht hat sprechen können und in 3 Tage tot gewesen, dafür wolle der Herr bewahren, und mein Gedächtnis bis an

S. 023 links

mein Ende erhalten, damit auch ich sagen darf: „Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“ Ja, es kann vor Nacht leicht anders werden als es am frühen Morgen war! Ja, Robert³ ist auch gestern mit Franz Ott, aber jeder auf seinem eigenen Fuhrwerk nach Taschkent gefahren, mit Schweinen. Der Herr wolle sie gesund erhalten, und ihre Reise segnen, auch dass sie wohlbehalten heimkehren dürfen.

Die Ernte ist dieses Jahr bei einigen nur mittelmäßig gewesen, besonders bei Robert. Da er nicht zu Hause war, ist vieles vernachlässigt worden.

Robert, auch Justina, sind beide auch nicht aufs Beste gesund, Robert kam mit Husten nach Hause und ist auch jetzt noch nicht frei davon. Dass Cornelius Quiring und Franz Ewert von Chiwa hierhergezogen sind, werdet ihr vielleicht schon wissen. Quirings wohnen bei Ott, denn sie ist die Schwester von Otts, Ewerts wohnen in Roberts altem Hause, auf wie lange, weiß ich nicht.

S. 023 rechts

Nun habe ich viel ausgekramt, was eigentlich für euch keinen Wert hat, aber ich möchte auch gern wissen, wie es bei euch aussieht, und ob ihr alle gesund seid. Es hat mich gefreut, dass ihr euer eigen Heim habt, aber es ist mir leid gewesen, von hier nichts erhalten zu können. Ich habe einige mal mit J. Janzen gesprochen. Damals sagte er, es wäre nichts zu machen, jetzt weiß ich nicht, denn ich komme fast nirgend, in der Zeit kann ja schon vieles anders sein. Der Herr wolle geben, dass ihr die künftigen Tage eures Alters in Ruhe und

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Helene Isaak (GRANDMA #778303)

² Willi Risto. Bernhard Epp (1831-1900)(GRANDMA #342311)

³ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

Frieden beschließen könntet.

Lenchen⁴ wird nun auch der Mama⁵ bald etwas behilflich sein können. Wenn es des Herrn Wille ist, aber der Mensch denkt und Gott lenkt, so ist es bei Hein. Quirings, Marie⁶ wurde Pfingsten getauft, dann war

S. 024

Barbara 12 Jahre und 2 Monate alt, die wurde vor einiger Zeit vom Herrn heimgeholt. Es sind mehrere Kinder gestorben, darum kann man nichts vorausbestimmen.

Ich habe mich gefreut, dass ihr auch wieder einen Garten habt, und wie die Kinder geschrieben, auch Obst und Wein⁷. Wenn ich auch nichts habe, so freut es mich doch, wenn ich es sehe bei anderen, besonders wo Kinder sind.

Herzliche Grüße an euch und den Kindern, von eurer euch allerseits liebenden Mama und Großmama⁸.

Ich weiß nicht, ob ich noch einmal wieder schreiben werde, vielleicht ist es das letzte Mal, aber ein Lied will ich euch noch schicken, welches bei einigen am Sarge gesungen wurde, und wenn ihr die Nachricht von meinem Abscheiden bekommt, könnt ihr euch daran erinnern.

S. 025 und 026

Ich möchte Heim!⁹

1. Ich möchte heim, mich ziehst dem Vaterhause,
Dem Vaterherzen zu;
Fort aus der Welt verworrenem Gebrause
Zur stillen, tiefen Ruh;
Mit tausend Wünschen bin ich ausgegangen,
Heim kehr ich mit bescheidenem Verlangen,
Noch hegt mein Herz nur einen Hoffnung Keim:
Ich möchte heim.

2. Ich möchte heim, bin müd von deinem Leide,
Du arge, falsche Welt;
Ich möchte heim, bin satt von deiner Freude,
Glückzu, wem sie gefällt!
Weil Gott es will, will ich mein Kreuz noch tragen,

⁴ Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

⁵ Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

⁶ Alex Wiens. Könnte Maria Quiring (1884-1944), GRANDMA #1382027, denn sie hatte auch eine Schwester Barbara, die 20.07.1888 geboren war. Nach familienquellen war sie jedoch 1892 gestorben.

⁷ Elena Klassen – gemeint werden die Weintrauben

⁸ Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303)

⁹ Elena Klassen - [Ich möchte heim! | Ich möchte heim, mich ziehst dem Vaterhause | LiederNet](#)

Will ritterlich durch diese Welt mich schlagen,
Doch tief im Busen seufz' ich insgeheim:
 Ich möchte heim.

3. Ich möchte heim; ich sah in sel'gen Träumen
Ein bess'res Vaterland;
Dort ist mein Teil in ewig lichten Räumen,
Hier hab' ich keinen Stand:
Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt die Flügel
Der Heimat zu weit über Tal und Hügel;
Sie hält kein Järgarn, kein Vogelleim,--
 Ich möchte heim.

Ich möchte heim; das Schifflin sucht den Hafen,
Das Bächlein läuft ins Meer,
Das Kindlein legt im Mutterarm sich schlafen,
Und ich will auch nicht mehr;
Manch Lied hab ich in Lust und Leid gesungen,
Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid verklungen;
Im Herzen blieb mir noch der letzte Reim:
 Ich möchte heim.

Ja, ich möchte heim! Es ist nur schlecht geschrieben, aber nimm es aus Liebe an
von deiner 78jährigen Großmama.
Grüße dein Brüderchen¹⁰ mit einem herzlichen Kuss von eurer euch liebenden
Großmama

¹⁰ Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)